

N<sup>o</sup> 6.

Ein anders.

**G**em / man soll ihme alsobald Polley / Wasser zu trincken geben.

N<sup>o</sup> 7.

Noch ein anders.

**G**em / reisse einer Turtl. Tauben den Kopff ab / und gib von dem Blut dem Krancken etliche Tropffen.

N<sup>o</sup> 8.

Ein anders darvor.

**D**eme die Sprach verlegen ist / daß er nicht reden kan / der nehme Reblauch / Safft / und mit Essig vermischer getruncken / die Sprach kombt wieder / oder brauche den Polley in Essig / oder Wein gesotten / und auff die Zungen gelegt.

N<sup>o</sup> 9.

Wann einer nicht reden kan.

**W**imb Knoblauch-Safft / vermisch den mit Essig / und gibs zu trincken / die Sprach kombt wieder.

## Vor die Schwindsucht ein Kranck.

Die Dieta wie im Abnehmen.

N<sup>o</sup> 1.

Brauche dieses.

**W**an nehme Lorbeer / Rhabarbara / Rapontica / jedes 1. Quintl / Lungen- und Leber-Kraut / Hirsch / Zungen / May-Blumen / Fjopp / Salve / Ehrenpreis / Tausend / Gulden / Kraut / dise Stuck zerschnitten / und in ein neuen Topff gethan / gieß drey Maß altes Bier darauff / verkleb den Topff vest / laß ein Maß einsieden / alsdann trincke alle Morgen nüchtern ein Becherlein / mit einer Wälischen Nuß groß-Hunds / Faisten warmer auß / und diß Jährlich 4. Wochen lang gethan.

N<sup>o</sup> 2.

Ein anders.

**G**em / drey neue Freytag / das ist / allzeit der erste Freytag nach dem Neumond soll man allemahl drey Läufe eingeben.

N<sup>o</sup> 3.

N<sup>o</sup> 3. Noch ein anders.

**U**mb grüne Kautten / sied es in Wasser / trinck alle Tag nüchtern /  
oder leg es auff das Haupt.

N<sup>o</sup> 4. Wann ein Glied schwind.

**U**n solle dasselbe allzeit warm halten / und mit warmen Tüchern  
reiben / hernach mit nachgeschriebenen Wässern waschen. Nimm  
ein Maß deß besten Brantwein / so fünffmahl distillirt worden /  
in einem Glas / darein thue Imber / Pfeffer-Körn / Gewürk, Nagel /  
von jeden 2. Loth / Muscatnuß / Zimmet-Rinden / jedes 1. Loth / dise  
Stück jedes besonder auff das kleinste gestossen / durch ein härin Sieb  
geschlagen / dann alles nacheinander in Brantwein gewidelt / mit Wachs  
oben wol vermacht / damit nichts verrauchet / wann man solches brauchen  
will / so muß man das Glas wol durcheinander rühren / dann sich sonsten  
die Species auff den Boden setzen / damit sie sich wiederumb durcheinan-  
der mischen.

Wann mans brauchen will / wie oben stehet / mit dem warmen Tuch  
geriben / soll man mit erften deß Tags 2. mal / als Morgens und Abends  
das Glied waschen / biß das Glied / so mans empfindet / wol zugenommen  
habe / alsdan solches nur einmal Abends / so man ins Beth gehen will.

Wann einer empfindet / daß es fast geholffen hat / mag man ihm  
abbrechen / alsdan 2. 3. oder 4. Tag / oder jede Wochen zweymal / und  
diß also lang / biß das Glied zu völligen Kräfften kommet / wann der  
Brantwein abnimbt / so kan man auff die noch vorhandene Species deß  
stärckesten Brantwein schütten / jedoch über zweymahl nicht / man kan  
den auch wieder frisch machen.

N<sup>o</sup> 5. Ein anders.

**U**em / Pimpernell, Wurzen, Del / langen Pfeffer / und guten  
Brantwein durcheinander gemischt / Abends und Morgends  
warm gebraucht.

N<sup>o</sup> 6. Wann einem das Geäder an einem Armb oder  
Schenckel zu kurz wird.

**U**mb Capaun, Schmalz / das in kein Wasser kommen ist / laß zer-  
gehen / schmir das Geäder oft warm darmit / und bind ein Hunds-  
Haut darüber / das erlängert das Geäder wieder / und wann ei-  
ner gleich wolt erlahmen.

N<sup>o</sup> 7.

N<sup>o</sup> 7.

## Schwind-Salben.

**W**An nehm rothen Mehl / mach mit Wasser einen starken Taig ab / dann laß ungesäuerten Butter ein Pfund über dem Feuer zergehen / und heiß werden / mach auß dem Taig Kügelein / in der Größe / als ein halbes Gänß-Ay / bachs wol dürr / biß sie hart und braun werden / zerrühre mit einem Löffel / daß zerfallen / darnach senhe das Schmalz in ein verglasirten Hasen herab / decke das Schmalz wol zu / daß der Dampf nicht darvon mag / laß es erkalten / das brauch Morgens und Abends / bey einer Blut wol warm in das Glied eingeriben.

N<sup>o</sup> 8. Ein gute Salben wer schwinden thut an Gliedern / Menschen und Vieh.

**W**imb Krebsen die schon todt und schmeckend seynd / dieselben zerstoß / nimb darzu Schmer oder Schmer-Wurzen / hack es klein / dann zerstoßen / junge Cronabeth / Wipffel und Bör / Segenbaum / wilden Saffran / jedes ein Hand voll / alles klein zerhackt / zerstoßen / dann nimb Tachsen-Schmalz ein halb Pfund / Schweinen-Schmalz / Lohr-Del / jedes ein Viertl Pfund / alles durcheinander sieden lassen / biß sich die Feichtigkeit wol verzehrt hat / laß 3. Tag stehen / dann wieder über dem Feuer ein Sud thun lassen / demnach aufgedreht / mische 2. Loth gestossenen langen Pfeffer darein / man muß die Salben in zunehmenden Mond brauchen.

N<sup>o</sup> 9. Ein Salben vor das Schwinden / an Leuthen und Vieh.

**W**An nehm ein Seitel voll Cronabethbör / so grün seyn / Lorber umb 8. Pfening / Benedische Saiffen umb 8. Pfening / unaußgelassenen Butter / so noch in kein Wasser kommen ist / so groß als 2. Gänse-Ayr seyn / Brantwein umb 8. Pfening / die Bör zerstoßen / und die Saiffen schneide klein / solches alles schütt in einen neuen Hasen / und mit einer neuen Sturzen verwahrt / zimlich einsieden lassen / darnach durch ein rauches Tüchlein gezwungen / und den Schaden / allemahl warm darmit geschmirt / vertreibt das Schwinden.

N<sup>o</sup> 10.

## Vor das Schwinden.

**W**An soll dasselbe Orth zu Morgens und Nachts mit Brennessel wacker ficken / daß es ganz roth und erhitzt wird / hernach mit Regen-Würm-Del schmiren / wann die Schwindung gar zu groß und starck ist / mit Ziegel-Del.

N<sup>o</sup> 11.

N<sup>o</sup> 11. Vor das Schwinden / so wohl vor Menschen  
als vor das Vieh.

**W**An nimbt ein Holler-Wurzen/die muß vor Auffgang der Sonnen  
an einem Freytag nach dem Neumond gegraben werden / und die  
se Wurzen henckt man auff dise Seiten / wo das Glid schwind /  
und läßt so lang/ bisß von sich selbst abfällt.

Dise Wurzen/ wann mans anhenckt / kan in etwas eingenähet  
werden.

Item: Das Wasser vor das Schwinden.

fol. 23. Num. 56.

Item: Das Fuchs-Del.

fol. 60. Num. 5.

Item: Componirte Johannes-Blumen-Del.

fol. 66. Num. 13.

Item: Die Bettler-Salben.

fol. 75. Num. 5.

Item: Das Elixier.

fol. 123. Num. 18.

Vor den Satt.

N<sup>o</sup> 1.

Brauche dieses.

**I**mb 2. Loth weiß Canari-Zucker/ 1. Muscatnuß gebratten / klein  
zerstossen/ und gebraucht.

N<sup>o</sup> 2.

Ein anders.

Item / von einer Wälschen Nuß den Kern geessen.

N<sup>o</sup> 3.

Noch ein anders.

**G**em/ Angelica-Wurzen und Pomerantschen-Schäller / alles  
gleich klein gestossen / nach dem Essen / so vil man zwischen zwey  
Singern fassen kan/ genommen/ aber nicht bald darauff getruncken.

N<sup>o</sup> 4.

Ein anders darvor.

Item/ Bocks-Hörn truchner geessen.

N<sup>o</sup> 5.

Noch ein anders.

Item / ein süßen Aepffel geessen.

Vor alte Schäden/ und frische Wunden

In solchen Zuständen ist sich von sondern und flüssigen Fleisch und  
Fisch-Speisen zuenthalten/ der Wein tauget nicht/ wol abgeleges  
nes Bier ist dienlich. Kalter Luft soll gemeydet werden.

R f f

N<sup>o</sup> 1.